



# Bindung oder Beruf?

## Eine politische Geschichte der Familie

Konzeptwerkstatt: Familien- und Arbeitsleben im Spagat, 27.-28. September 2023, Frankfurt am Main

Jakob Odenwald

E-Mail: [jakob.odenwald@fsw.uzh.ch](mailto:jakob.odenwald@fsw.uzh.ch)



# Übersicht

Eine kleine Geschichte der Bindungstheorie

Aufwertung der Nähe und „neue Mütterlichkeit“ in  
der BRD

Die Bindungstheorie wird politisch



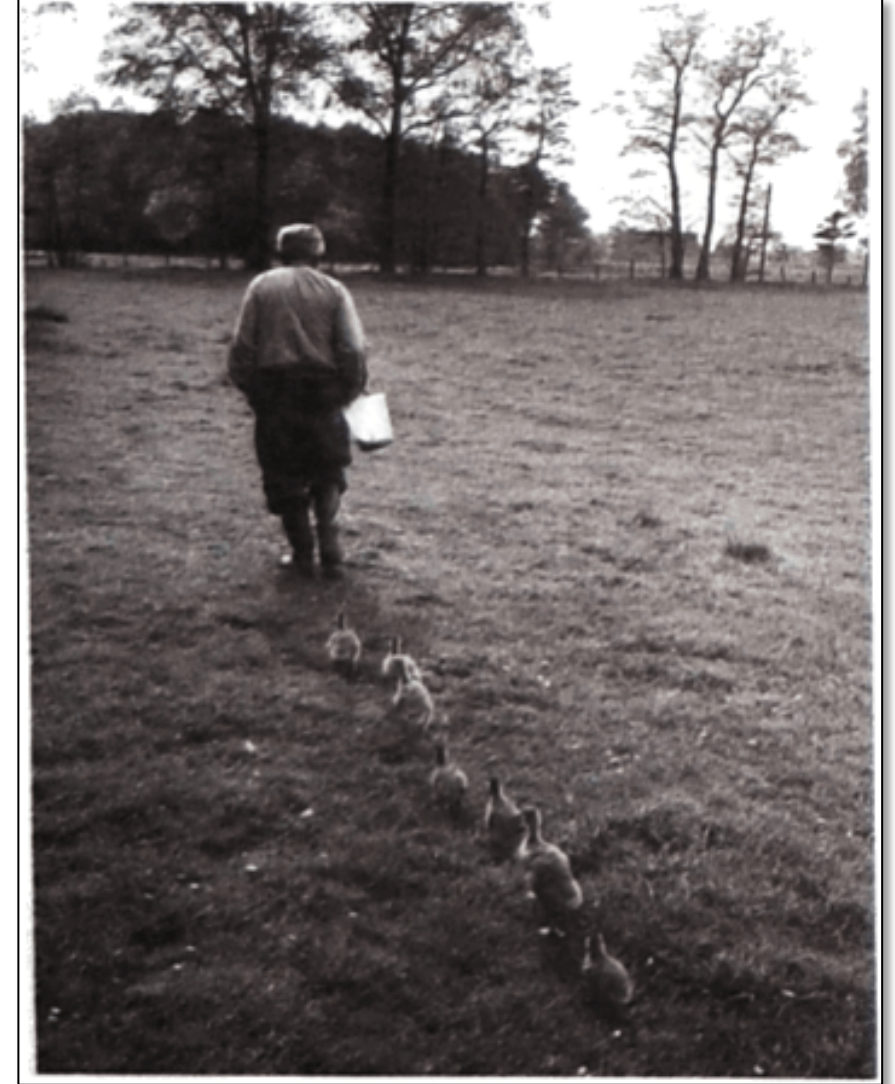
**Universität  
Zürich** UZH

**Historisches Seminar – Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

# Eine kleine Geschichte der Bindungstheorie

## Von Gänsen und Menschen

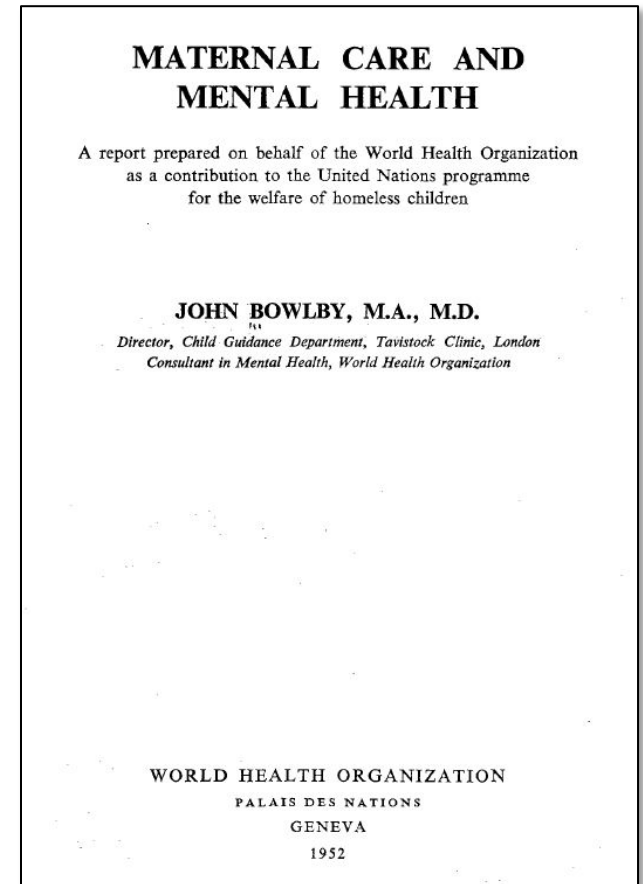
- Konrad Lorenz (1903-1989):  
Prägung als biologischer Mechanismus
- Anknüpfung an vergeschlechtlichte Vorstellungen von Elternrollen (seit dem 18./19. Jh.)



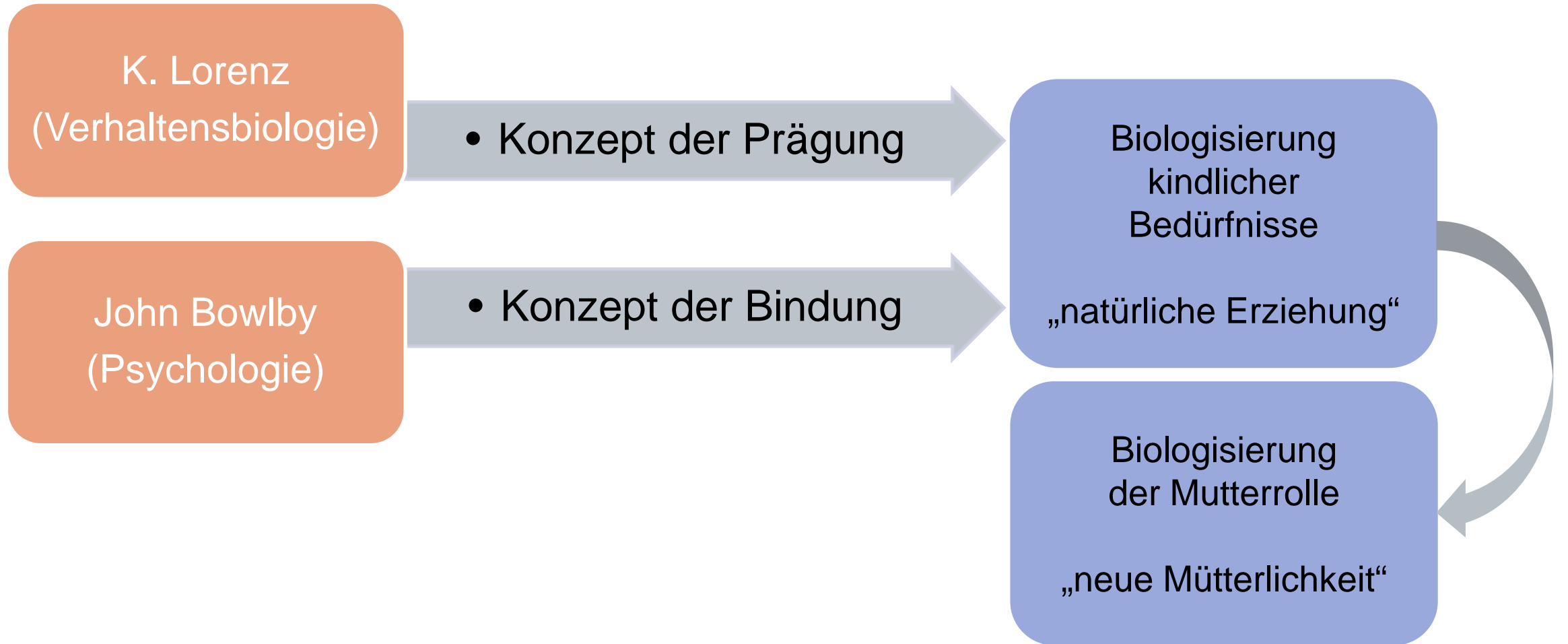
## John Bowlby und „Bindung“



John Bowlby  
(1907-1990)



## Bindung und Biologisierung





# Historische Kritiken der Bindungstheorie

- Wissenschaftliche Kritiken
  - Datengrundlage, v.a. Kinderheime nicht generalisierbar
  - Begriff „Bindung“ zu wenig abgegrenzt
  - ...
- „Politische“ Kritik
  - Engführung auf traditionelle Rollenmuster



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Historisches Seminar – Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

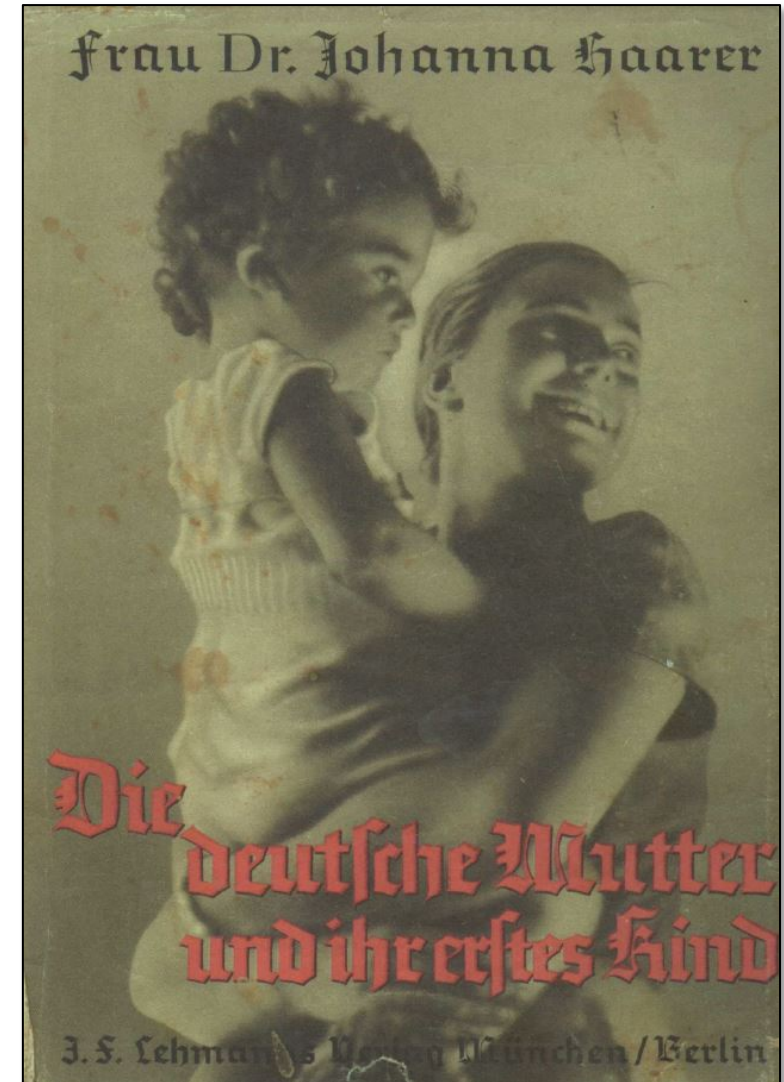
# Aufwertung der Nähe und „neue Mütterlichkeit“ in der BRD



## Johanna Haarer und „das Kind als Tyrann“

*„Auf uns Frauen wartet als unaufschiebbare dringlichste die eine uralte und ewige Pflicht: Der Familie, dem Volke, der Rasse Kinder zu schenken.“*

Haarer, Die deutsche Mutter und ihr erstes Kind, Vorwort



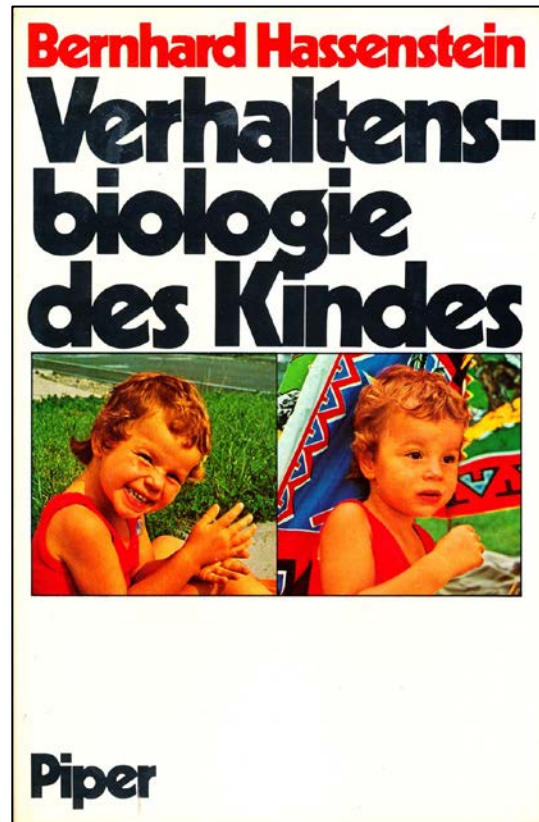
## Das Kind als „Tragling“

„Der menschliche Säugling ist biologisch ein *ehemaliger Tragling*“

Bernhard Hassenstein: Tierjunges und Menschenkind (1970)



## Hassensteins „Ratgeber“



1973



1978

*„Heute kann kein Zweifel mehr daran bestehen: Persönlichkeitsschäden, wie sie durch das Fehlen einer bleibenden Betreuerin im 1. und 2. Lebensjahr entstehen, beeinträchtigen die Chancen im späteren Leben ebenso stark oder stärker als die schlimmsten sozialen und psychischen Benachteiligungen des späteren Lebens. Aus dieser Tatsache leitet sich der **Anspruch** eines jeden Kindes auf eine bleibende betreuende Person her, ein **Recht auf Familie.**“*



## Aufwertung der Nähe und „neue Mütterlichkeit“ in der BRD

- Bindungstheorie als Motor eines Erziehungswandels: Aufwertung der mütterlichen Nähe
- „Neue Mütterlichkeit“ und „natürliche Erziehung“
- „Cocooning“ (Schmidt/Malich 2021): Biologisierung und Moralisierung der Mutterrolle in Zeiten gesellschaftlichen Wandels



**Universität  
Zürich** UZH

**Historisches Seminar – Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

**Die Bindungstheorie wird politisch**

## 1970er Jahre: Leitbildöffnung in der Familienpolitik

### 1950er Jahre

- Leitbild der christlich begründeten, patriarchalen Kernfamilie



### 1970er Jahre

- Leitbild der Familie als pluralistische Lebens- und Sozialisationsgemeinschaft

1977: Erste Gesetz zur Reform des Ehe- und Familienrechts

1979: Mutterschaftsurlaub

...

➔ Übergang vom traditionell-hierarchischen zu einem partnerschaftlichen Leitbild der Familienpolitik

## „Wir fordern einen neuen Beruf“



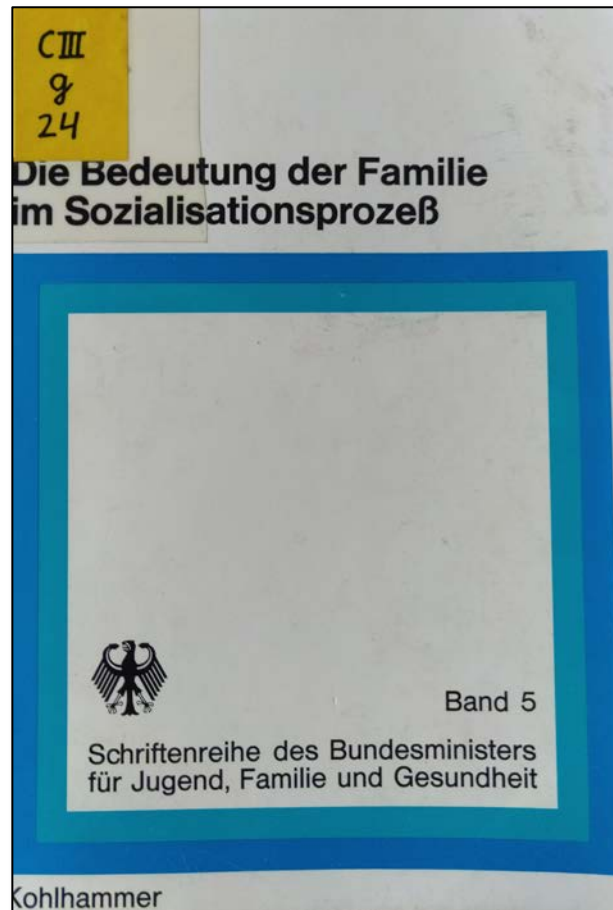
Brigitte (1973)



Bundesministerium für Jugend  
Familie und Gesundheit  
unter Katharina Focke

1974: Modelprojekt „Tagesmutter“

## Tagesmütter und Wissenschaft



„die neuere Forschung zeigt, daß vereinfachende Thesen bezüglich des Zusammenhanges zwischen familiärem Milieu und psychischer Entwicklung nicht haltbar sind.“

Die Familie könne „am ehesten die Voraussetzungen für eine gesunde Persönlichkeitsentwicklung gewährleisten [...]. Allerdings wäre es falsch, diese Fähigkeit von vornherein anderen Institutionen abzusprechen. Genau so falsch wäre es aber auch, der Familie von vornherein ‚optimale‘ Sozialisationsvoraussetzungen zuzusprechen [...].“



# Gegenprojekt „Mutter und Kind“ in Baden-Württemberg

**Informationen für Familien**

**Modellträger (Stand Dezember 1979)**

- Bodenseekreis
- Böblingen
- Biberach
- Calw
- Emmendingen
- Enzkreis
- Esslingen
- Freiburg
- Freudenstadt
- Göppingen
- Heidenheim
- Heilbronn (Land)
- Konstanz
- Ludwigsburg
- Lörrach
- Main-Tauber-Kreis
- Offenburg (Stadt)
- Ostalbkreis
- Pforzheim
- Rastatt
- Ravensburg
- Rhein-Neckar-Kreis
- Rems-Murr-Kreis
- Rottweil
- Sigmaringen
- Tübingen
- Tuttlingen
- Ulm (Stadt)
- Waldshut (2. Modellphase)
- Zollernalbkreis

Weitere Kreise bereiten einen Eintritt zum Modell vor, zum Beispiel Breisgau-Hochschwarzwald

**Modell »Mutter und Kind«**

**AKTION FAMILIE**

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung Baden-Württemberg

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Sozialordnung, BW: Informationen für Familien, Staatsarchiv Stuttgart, Q 3, 27, Büschel 4708.

**Mutter und Kind gehören zusammen**

Kinder, die in den ersten Lebensjahren von ihrer leiblichen Mutter betreut werden, haben deutlich bessere Entwicklungschancen als Heim- oder Pflegekinder. Das ist in wissenschaftlichen Untersuchungen nachgewiesen worden.

Aber was soll eine stehende Mutter sie ihren Lebens selbst verdienen? Bisher hatte sie nur die Wahl zwischen Heimunterbringung, Tages-, Wochen- oder Dauerpflegestellen, Adoption. In zahlreichen Land- und Stadt-



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

**Historisches Seminar – Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte**

Fazit

## Gute Erziehung und Vereinbarkeitsfragen im Spannungsfeld





# Thesen

1. Biologische Festsetzungen der menschlichen Natur verlangen nach kritischer Wachsamkeit, wenn sie mit moralischen Ansprüchen verbunden werden.
2. Wenn wir über Vereinbarkeitsfragen und kindliche Bedürfnisse sprechen, bewegen wir uns in einem politischen Raum. Die Einsicht in den historisch gewordenen und politischen Charakter dieser alltäglichen Herausforderungen erlaubt es uns, offener über die zugrundeliegenden Fragen und die Konflikte zu sprechen, die sie aufwerfen.